

Telemedizinische Betreuungskonzepte bei chronischer Herzinsuffizienz

zur Bedeutung von patientenzentrierten Schulungsmaßnahmen

E. Wachs (1), D. Baden (1), M. Klingelberg (1), M. Wächner (1), C. Schultz (2), U. Hullin (3), H. Korb (1)

- 1) PHTS Telemedizin, Düsseldorf
- 2) Lehrstuhl für Technologie und Innovationsmanagement der Techn. Universität Berlin
- 3) RITT Systemisches Training, Dipl. -Psych. Ubaldo Hullin, Stuttgart

Einleitung und Fragestellung

Effizienz und Qualität in integrierten Versorgungskonzepten unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien werden wesentlich auch davon bestimmt, ob es über eine gezielte Ansprache des Patienten gelingt, das individuelle Verständnis über seine Erkrankung zu verbessern und die Compliance im Sinne der Adhärenz an vorgegebene therapeutische Maßnahmen, ggf. auch spezielle Verhaltensmodifikationen, zu erhöhen. Erste Ergebnisse mit einer limitierten Anzahl von Patienten deuten sogar daraufhin, dass der informierte und in seinem Krankheitsbild geschulte Patient im Vergleich zu Kontrollkollektiven überlebensvorteile zeigt (siehe Diagramm 1). Ziel der Arbeit war, zu prüfen, ob unsere Strategie der Informationsvermittlung von den Patienten akzeptiert und sich aus den Ergebnissen Hinweise für die Effektivität der Schulungskonzeption ableiten lassen.

Methodischer Ansatz und Betreuungsprogramm

Grundlage der Betreuung für Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz im Stadium II bis IV nach NYHA bildet ein Telemonitoring-Programm, das eine engmaschige und lückenlose Erfassung gesundheitsrelevanter Daten zur optimierten Therapieführung und -steuerung ermöglicht. Per Telefon übermittelt der Patient vorgegebene Vitalparameter automatisch an das telemedizinische Zentrum, das rund um die Uhr (24 h/365 Tage) zur Verfügung steht und eine persönliche Betreuung des Patienten durch medizinisches Fachpersonal garantiert. Werden dabei individuell festgelegte Grenzwerte unter- bzw. überschritten, können umgehend therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden. Hierzu wird der Patient bei Eingang eines Grenzwertalarms durch das Personal des telemedizinischen Zentrum telefonisch kontaktiert. Darüber hinaus wird der Patient regelmäßig proaktiv kontaktiert und in standardisierter Form befragt. Das Ziel ist dabei, die medikamentöse Compliance zu fördern und möglichst frühzeitig hinweisende Veränderungen im Gesundheitszustand des Patienten zu erkennen...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Titel:
Telemedizinische Betreuungskonzepte bei chronischer Herzinsuffizienz
zur Bedeutung von patientenzentrierten Schulungsmaßnahmen Artikel ist erschienen in:
Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2008

Kontakt/Autor(en): Elmar Wachs

PHTS Telemedizin

Telemedizinisches Zentrum

Heinrich-Heine-Allee 1

40213 Düsseldorf

Tel. : +49 (0)2 11 / 2 00 57 - 0

Fax: +49 (0)2 11 / 2 00 57 - 1 11

elmar.wachs@phts.de Seitenzahl:

2,5 Sonstiges:

4 Abb. 1 Tab.

Dateityp/ -größe: PDF / 267 kB

Click&Buy-Preis in Euro: 0,50

Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt.

Hier gehts zum Click&Buy-Download...Â Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Â